

PRESSEINFORMATION

Nr. 08/2026

kunststoffcampus bayern
Technologietransferzentrum Weißenburg
der Hochschule Ansbach
Richard-Stücklen-Straße 3
91781 Weißenburg i. Bay.

Tel. 09141 874669-203

Fax 09141 874669-169

www.kunststoffcampus-bayern.de

Weißenburg, 04.08.2026

kunststoffcampus bayern, Wirtschaft und Stadt stärken gemeinsam den Innovationsstandort Weißenburg

Am kunststoffcampus bayern der Hochschule Ansbach sind drei Anlagen des Weißenburger Unternehmen OSSBERGER GmbH + Co. KG in Betrieb gegangen. Die Anlagen dienen dem Unternehmen als Vorführstandort im realen Betriebsumfeld, zugleich stehen sie auch Studierenden und Beschäftigten der Hochschule für Lehre, Praktika und studentische Arbeiten zur Verfügung

Studierende und Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler arbeiten damit an Technik, die weltweit im Produktionsumfeld führender Anwender im Einsatz ist. Vorgesehen ist der Einsatz in Lehrveranstaltungen und Praktika sowie bei studentischen Projekt- und Abschlussarbeiten. Für Unternehmen der Region entsteht zugleich ein Ort, an dem sich der komplexe Ablauf der Anlagen im laufenden Betrieb anschaulich darstellen lässt.

Die Weißenburger Firma Ossberger und die Hochschule Ansbach mit dem **kunststoffcampus bayern** sehen eine perfekte Grundlage für diese und weitere Kooperationen. Unternehmen bringen ihre Technologien in das Hochschulumfeld ein, gewinnen dort einen Vorführ- und Erprobungsstandort und öffnen ihn zugleich für Lehre und Forschung. Ziel ist es, den **kunststoffcampus bayern** schrittweise zu einer offenen Innovationsplattform für die mittelständische Industrie und auch die Wissenschaft auszubauen.

Für den **kunststoffcampus bayern** ist das Thema doppelt anschlussfähig: Es verbindet die Automatisierung eines industriellen Prozessschritts mit der Frage, wie sich Pulver möglichst lange in hoher Qualität im Kreislauf halten lässt – ein Kernthema der Forschungslinie Circular am Campus.

Dass Spitzenforschung und hochinnovative Industrie nicht auf die Ballungsräume beschränkt sind, zeigt die Zusammenarbeit dabei exemplarisch: leistungsfähige mittelständische Unternehmen, eine engagierte Hochschule und kurze Wege zu den kommunalen Entscheidungsträgern – das ist die eigentliche Stärke des Standorts.

Zur Inbetriebnahme kamen der Präsident der Hochschule Ansbach, Prof. Dr. Sascha Müller-Feuerstein, der Gesamtleiter des **kunststoffcampus bayern**, Prof. Dr.-Ing. Marco Wacker, die Oberbürgermeisterin der Stadt Weißenburg i. Bay., Eva Reichstadt, sowie Dr. Karl-Friedrich Ossberger, geschäftsführender Gesellschafter, und Dipl.-Ing. Markus Garscha, Business Unit Leiter Oberflächentechnik und verantwortlich für den Bereich Additive Fertigung bei OSSBERGER GmbH + Co. KG, am Campus zusammen.

Zitate

Dr. Karl-Friedrich Ossberger, Geschäftsführung OSSBERGER GmbH & Co. KG:

„Innovation entsteht dort, wo Unternehmen, Hochschulen und Kommunen vertrauensvoll zusammenarbeiten. Genau dieses Miteinander haben wir mit dieser Partnerschaft sichtbar gemacht. Gemeinsam schaffen wir beste Voraussetzungen, um neue Ideen in die Praxis zu bringen und den Innovationsstandort Weißenburg nachhaltig zu stärken.“

Prof. Dr.-Ing. Sascha Müller-Feuerstein, Präsident der Hochschule Ansbach:

„Dass sich die Firma Ossberger als regionales Traditionsunternehmen über viele Jahre so engagiert in Ausbildung, Forschung und Wissenstransfer einbringt, bedeutet uns wirklich viel. Ossberger investiert, setzt um und liefert damit ein starkes Bekenntnis zu unserer Region – und den besten Beweis dafür, wie lebendig und gewinnbringend die Partnerschaft zwischen Hochschule und Praxis sein kann.“

Prof. Dr.-Ing. Marco Wacker, Gesamtleiter des Kunststoffcampus Bayern:

„Unsere Studierenden lernen den industriellen 3D-Druck jetzt dort kennen, wo er wirtschaftlich entschieden wird: in der Nachbearbeitung und im Pulverkreislauf. Dass ein Weißenburger Unternehmen seine Technologie dafür in unsere Hallen bringt, ist genau die Nähe zwischen Forschung und Praxis, von der beide Seiten leben.“